

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft stagniert im ersten Quartal

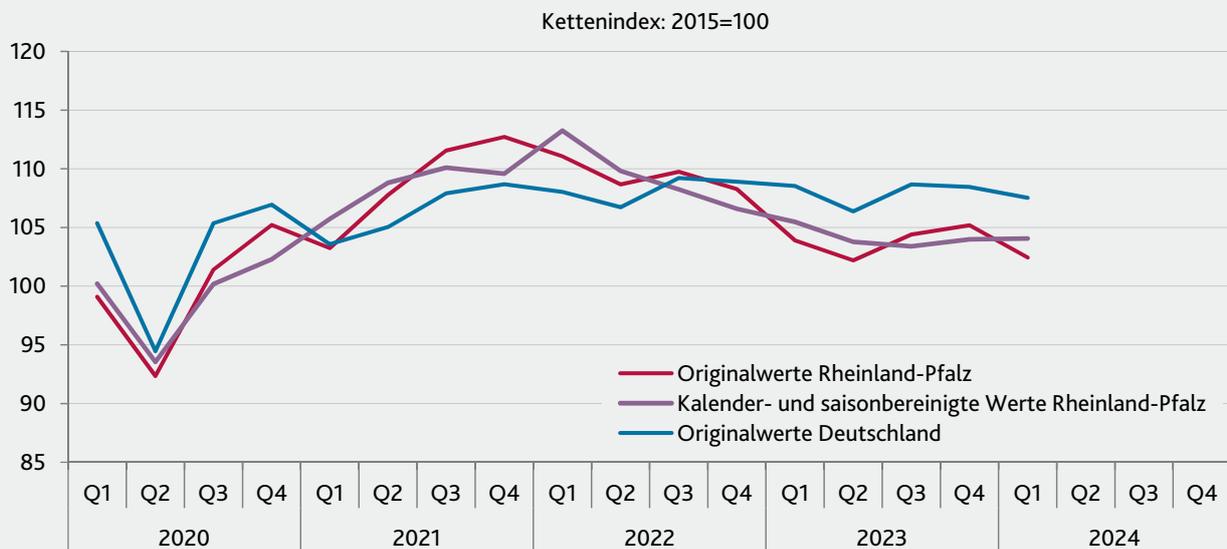
Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt blieb im ersten Quartal 2024 nahezu unverändert. Der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der in der Produktion verbrauchten Vorleistungen nahm gegenüber dem vierten Quartal 2023 preis-, kalender- und saisonbereinigt nur um 0,1 Prozent zu. Das ergaben indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes. Gegenüber dem ersten Quartal

2023 verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent.

Die straffe Geldpolitik der wichtigsten Zentralbanken der Welt, die hohen Energiepreise und geopolitische Konflikte belasteten im ersten Quartal weiterhin die Weltwirtschaft, die dennoch moderat expandierte. Die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika wuchs zwar etwas langsamer als zuvor (+0,3 Prozent). In China legte das Wachstumstempo dagegen zu (+1,6 Prozent). Die Wirt-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020–2024 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-0,4 ↓	0,6 ↗	0,1 ↗	-4,5 ↓	-2,4 ↓	-1,3 ↓
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-0,3 ↓	0,3 ↗	-0,2 ↓	-4,5 ↓	-2,3 ↓	-1,5 ↓
Verarbeitendes Gewerbe	-1,0 ↓	-1,4 ↓	-0,7 ↓	-10,4 ↓	-8,2 ↓	-5,1 ↓
Baugewerbe	3,5 ↑	-1,9 ↓	-0,4 ↓	3,0 ↑	3,1 ↑	-1,4 ↓
Dienstleistungsbereiche	-0,1 ↓	0,7 ↗	0,3 ↗	-2,8 ↓	-1,2 ↓	0,0 →
Erwerbstätige insgesamt	0,0 →	0,0 →	0,0 →	0,4 ↗	0,2 ↗	0,0 →
Verarbeitendes Gewerbe	-0,2 ↓	-0,3 ↓	-0,6 ↓	-0,2 ↓	-0,5 ↓	-1,2 ↓
Baugewerbe	0,2 ↗	0,0 →	-0,2 ↓	1,1 ↗	0,8 ↗	0,2 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,0 →	0,0 →	0,2 ↗	0,5 ↗	0,4 ↗	0,3 ↗

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

schaftsleistung der Schwellenländer Indien und Brasilien nahm um 1,9 bzw. 0,8 Prozent zu. Die europäische Wirtschaft verzeichnete das stärkste Wachstum seit anderthalb Jahren. Von den vier Ländern, die neben Deutschland zu den fünf größten Volkswirtschaften der Währungsunion zählen, erzielten drei einen Anstieg ihrer Wirtschaftsleistung (Spanien: +0,7 Prozent, Italien: +0,3 Prozent, Frankreich: +0,2 Prozent). In den Niederlanden sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,1 Prozent.

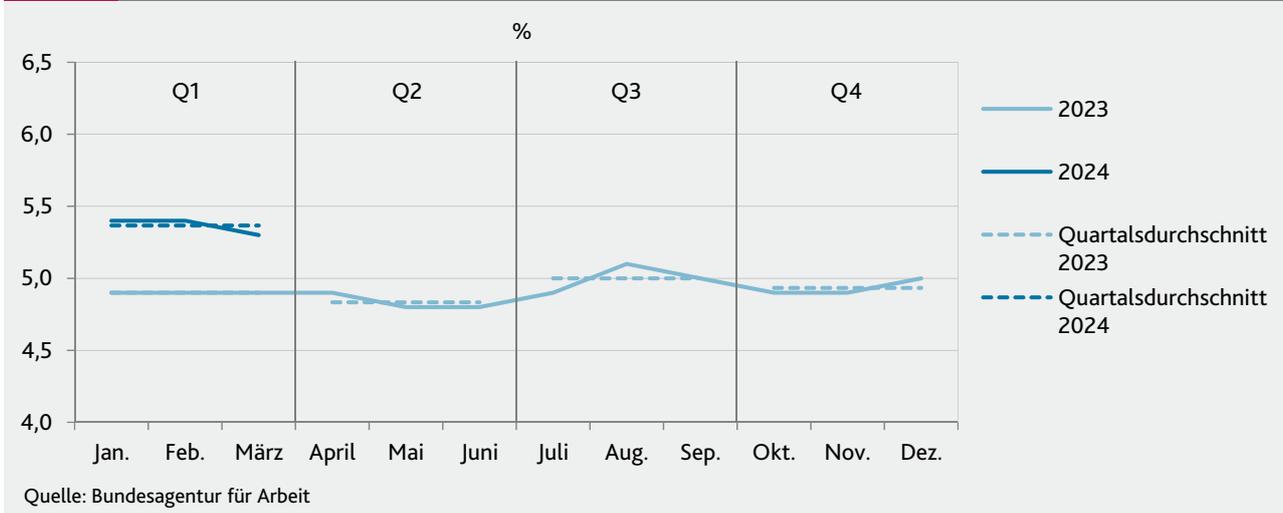
In Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent. Positiv wirkte sich insbesondere der kräftige Anstieg der Bauinvestitionen aus. Sowohl der Wert der Exporte als auch der Wert der Importe nahm zu. Da die Ausfuhren stärker stiegen als die Einfuhren, entwickelte sich der Außenbeitrag positiv. Dämpfend wirkten sowohl die rückläufigen staatlichen als auch die sinkenden privaten Konsumausgaben. Die Ausrüstungsinvestitionen gingen ebenfalls leicht zurück. Die Entwicklung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen verlief uneinheitlich: Im Baugewerbe stieg die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorquartal kräftig. Das Verarbeitende Gewerbe erzielte leichte Zuwächse. Von den Dienstleis-

tungsbereichen verzeichneten der Bereich „Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit“ sowie die sonstigen Dienstleister ein kräftiges Wachstum. Den stärksten Rückgang musste der Bereich „Information und Kommunikation“ hinnehmen.

In Rheinland-Pfalz nahm die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** im ersten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,7 Prozent ab [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Entwicklung der kalender- und saisonbereinigten nominalen Umsätze zeigt, dass zwei der drei industriellen Güterhauptgruppen mit kräftigen Umsatzeinbußen zu kämpfen hatten. Die Erlöse der Investitions- und Konsumgüterproduzenten gingen zurück. Minimale Erlössteigerungen verzeichneten dagegen die Vorleistungsgüterproduzenten.

Die Bruttowertschöpfung des **Baugewerbes** nahm im ersten Quartal 2024 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent ab [→ Tabelle T 1]. Nominal, d. h. nicht um Preiserhöhungen bereinigt, stiegen die Umsätze im Ausbaugewerbe, während sie im Bauhauptgewerbe zurückgingen. Alle Teilbereiche des Bauhauptgewerbes verzeichneten gegenüber dem Vorquartal ein Minus.

G 2 Arbeitslosenquote 2023–2024 nach Monaten



In den **Dienstleistungsbereichen** legte die Wertschöpfung im ersten Quartal um 0,3 Prozent zu.

Zahl der Erwerbstätigen nahezu unverändert

Die Zahl der **Erwerbstätigen** stagniert weiterhin. Im ersten Quartal 2024 hatten 2,05 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz; ihre Zahl blieb kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal nahezu konstant. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe war die Erwerbstätigenzahl um 0,6 Prozent bzw. 0,2 Prozent niedriger als im vierten Quartal 2023. Ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch einen Zuwachs in den Dienstleistungsbereichen (+0,2 Prozent). Auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum änderte sich die Erwerbstätigenzahl kaum. Sie war um 300 Personen höher als im ersten Quartal 2023.

Auf dem **Arbeitsmarkt** verschlechterte sich die Situation im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im März 2024 rund 119 400 Arbeitslose. Das sind 8,9 Prozent mehr als im März 2023. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im März 2024 bei 5,3 Prozent

[→ Grafik G 2]. Dies entspricht einer Zunahme um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die Zahl der **gemeldeten Arbeitsstellen**, ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeit, war rückläufig. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im März 2024 rund 37 900 offene Stellen gemeldet. Das waren 5 700 Stellen bzw. 13 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

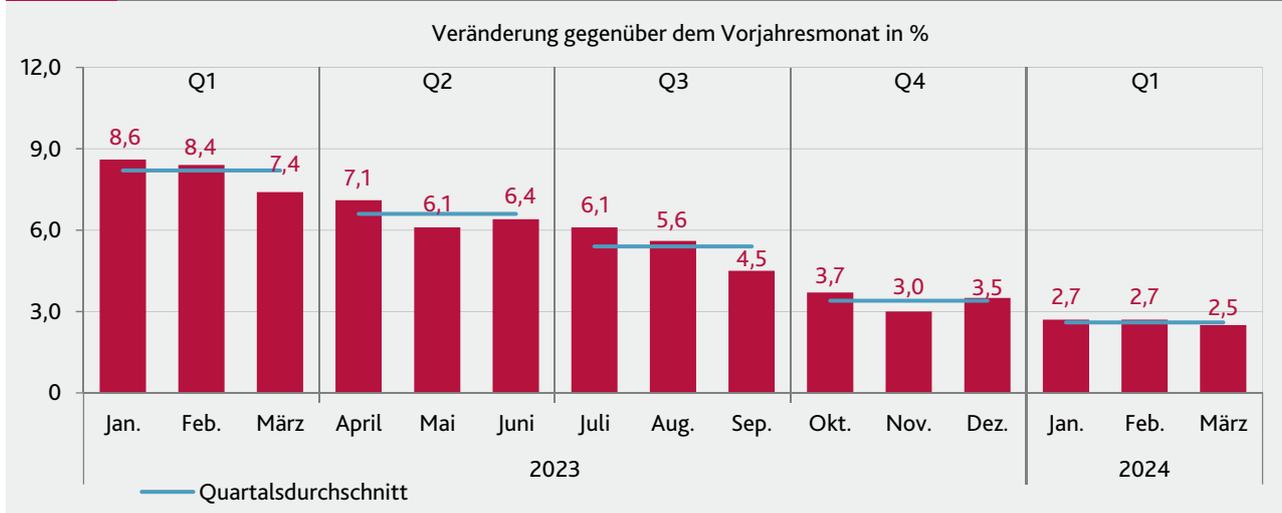
Die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen, war im März 2024 höher als im Vorjahresmonat. Sie lag nach einer Hochrechnung bei 6 200 Personen, was einem Anstieg um 500 Personen bzw. 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht.

Inflation lässt weiter nach

Die **Inflation** ließ im ersten Quartal 2024 weiter nach. Nachdem die Teuerungsrate im Dezember 2023 noch bei +3,5 Prozent gelegen hatte, sank sie im Januar deutlich auf +2,7 Prozent. Zum Ende des Quartals schwächte sie sich nochmals leicht ab und belief sich im März auf +2,5 Prozent [→ Grafik G 3].

Die Entwicklung der Energie- und Nahrungsmittelpreise, die 2022 und 2023 hauptsächlich für die hohen Inflationsraten verantwortlich war, wirkte

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2023–2024 nach Monaten



dämpfend auf die Teuerung. Obwohl mit dem Jahreswechsel die Preisbremsen für die Energieprodukte Gas, Fernwärme und Strom wegfielen und der CO₂-Preis für Kraftstoffe, Heizöl und Erdgas stieg, mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im März 2024 für Energie 0,5 Prozent weniger bezahlen als ein Jahr zuvor. Die Nahrungsmittelpreise sanken binnen Jahresfrist um 0,4 Prozent.

Die Kerninflation, hier definiert als die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat, lag im März 2024 mit +3,4 Prozent deutlich über der Gesamtinflation. Ein Grund dafür sind kräftige Preissteigerungen bei Dienstleistungen. Für Dienstleistungen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im März 2024 vier Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Preise für Waren, zu denen unter anderem Energie und Nahrungsmittel zählen, stiegen demgegenüber nur um 1,3 Prozent. Eine mögliche Erklärung für diese Diskrepanz könnte die höhere Personalintensität der Dienstleis-

tungsproduktion sein. Die Verteuerung der Dienstleistungen könnte zum Teil eine Reaktion auf durch Lohnerhöhungen gestiegene Personalkosten sein.

Unter den zwölf Abteilungen des Verbraucherpreisindex verzeichnete die Abteilung „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ die stärksten Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahresmonat (+7,4 Prozent). Dabei dürfte neben Kostensteigerungen auch der Wegfall der Mehrwertsteuersenkung im Gaststättenbereich eine Rolle spielen; für den Verzehr von Speisen in Gaststätten wird seit Januar 2024 wieder der volle Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent statt der ermäßigten sieben Prozent fällig. Es folgte die Abteilung „Andere Waren- und Dienstleistungen“ (+6,5 Prozent). Hier schlugen insbesondere kräftige Preiserhöhungen bei Kfz-Versicherungen sowie bei Dienstleistungen sozialer Einrichtungen zu Buche. Am geringsten fielen die Preissteigerungen in der Abteilung „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ aus (+0,2 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion sinkt deutlich

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 22 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der sechsthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die **Industrieproduktion** nahm im ersten Quartal 2024 deutlich ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex war um 5,2 Prozent niedriger als im Vorquartal [→ Tabelle T 2].

In zwei der drei industriellen Hauptgruppen sank der Güterausstoß. Die Investitionsgüterhersteller, die 30 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, drosselten ihre Produktion um 15 Prozent. In der Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaftet, nahm die Ausbringung um 2,2 Prozent ab. Besser entwickelte sich die Konsumgüterindustrie, auf die 17 Prozent der Industrieumsätze entfallen. In

diesem Bereich stieg der bereinigte Produktionsindex im ersten Quartal 2024 um 2,7 Prozent.

Zwei der drei umsatzstärksten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes verzeichneten Produktionseinbußen. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie schrumpfte der Output im ersten Quartal kräftig um 22 Prozent. Im Maschinenbau betrug der Rückgang 7,6 Prozent. Der Güterausstoß in der Chemieindustrie, der umsatzstärksten Industriebranche in Rheinland-Pfalz, wuchs hingegen um 4,1 Prozent.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl durch Mengen- als auch durch Preiseffekte verursacht werden kann.

Die Umsätze der Industrie nahmen im ersten Quartal 2024 kalender- und saisonbereinigt ab; sie waren 4,3 Prozent niedriger als im Vorquartal. Sowohl das Inlandsgeschäft als auch das Auslandsgeschäft

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,7 ↗	-0,8 ↘	-5,2 ↘	-8,3 ↘	-7,1 ↘	-8,4 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,1 ↘	-0,4 ↘	-2,2 ↘	-10,7 ↘	-4,6 ↘	-5,3 ↘
Investitionsgüterproduzenten	2,7 ↗	-0,2 ↘	-14,7 ↘	18,2 ↗	16,9 ↗	-12,7 ↘
Konsumgüterproduzenten	-0,4 ↘	-2,5 ↘	2,7 ↗	-28,0 ↘	-33,2 ↘	-8,7 ↘
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,0 →	0,7 ↗	4,1 ↗	-14,6 ↘	-4,6 ↘	-1,9 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6,0 ↗	0,5 ↗	-21,6 ↘	46,8 ↗	39,5 ↗	-19,4 ↘
Maschinenbau	0,7 ↗	3,2 ↗	-7,6 ↘	-3,3 ↘	1,1 ↗	-9,1 ↘

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-1,3 ↓	2,5 ↑	-4,3 ↓	-10,8 ↓	-6,8 ↓	-7,2 ↓
Inland	1,2 ↗	1,6 ↗	-6,1 ↓	-9,2 ↓	-6,6 ↓	-6,8 ↓
Ausland	-3,3 ↓	3,3 ↑	-2,8 ↓	-12,1 ↓	-7,0 ↓	-7,5 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-4,7 ↓	1,1 ↗	0,2 ↗	-21,7 ↓	-16,1 ↓	-9,4 ↓
Inland	-4,4 ↓	-1,7 ↓	-1,8 ↓	-19,8 ↓	-17,4 ↓	-13,8 ↓
Ausland	-4,9 ↓	3,3 ↑	1,6 ↗	-23,2 ↓	-15,2 ↓	-6,1 ↓
Investitionsgüterproduzenten	2,0 ↑	2,6 ↑	-11,9 ↓	10,9 ↑	13,0 ↑	-5,2 ↓
Inland	7,4 ↑	4,6 ↑	-15,0 ↓	14,8 ↑	19,5 ↑	-1,1 ↓
Ausland	-1,1 ↓	1,2 ↗	-9,8 ↓	8,6 ↑	9,0 ↑	-7,6 ↓
Konsumgüterproduzenten	2,4 ↑	6,9 ↑	-6,8 ↓	-5,5 ↓	-9,0 ↓	0,1 ↗
Inland	3,8 ↑	10,4 ↑	-8,6 ↓	-6,5 ↓	-8,0 ↓	5,6 ↑
Ausland	0,0 →	1,0 ↗	-3,3 ↓	-3,8 ↓	-10,9 ↓	-8,2 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-7,2 ↓	2,9 ↑	1,9 ↗	-30,5 ↓	-20,6 ↓	-10,0 ↓
Inland	-5,8 ↓	-2,7 ↓	1,1 ↗	-29,7 ↓	-23,3 ↓	-15,1 ↓
Ausland	-7,8 ↓	5,3 ↑	2,2 ↑	-30,8 ↓	-19,4 ↓	-7,9 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,1 ↓	1,0 ↗	-8,4 ↓	16,7 ↑	15,3 ↑	-3,4 ↓
Inland	5,8 ↑	0,1 ↗	-6,7 ↓	25,3 ↑	24,0 ↑	-2,2 ↓
Ausland	-3,1 ↓	1,5 ↗	-9,3 ↓	12,3 ↑	10,9 ↑	-4,0 ↓
Maschinenbau	0,1 ↗	4,2 ↑	-12,5 ↓	2,3 ↑	7,0 ↑	-10,8 ↓
Inland	4,2 ↑	9,5 ↑	-12,5 ↓	-1,4 ↓	10,6 ↑	-5,2 ↓
Ausland	-1,6 ↓	2,0 ↑	-12,6 ↓	3,9 ↑	5,5 ↑	-13,2 ↓

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,5 ↗	0,1 ↗	-1,0 ↓	0,7 ↗	0,1 ↗	-1,5 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,6 ↗	-0,6 ↓	-0,8 ↓	-0,5 ↓	-1,3 ↓	-2,3 ↓
Investitionsgüterproduzenten	0,3 ↗	1,3 ↗	-1,4 ↓	2,2 ↑	1,8 ↗	-1,2 ↓
Konsumgüterproduzenten	0,6 ↗	0,4 ↗	-0,6 ↓	2,0 ↑	1,3 ↗	0,3 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,3 ↗	0,3 ↗	-0,9 ↓	1,4 ↗	0,2 ↗	-0,9 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,3 ↗	1,7 ↗	-3,6 ↓	3,1 ↑	4,5 ↑	-1,2 ↓
Maschinenbau	0,0 →	-0,2 ↓	0,2 ↗	1,8 ↗	1,7 ↗	-1,8 ↓

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	3,9 ↑	-1,2 ↓	-3,0 ↓	-12,3 ↓	-8,5 ↓	-1,6 ↓
Inland	1,4 ↗	-1,7 ↓	-9,5 ↓	-10,6 ↓	-11,4 ↓	-6,5 ↓
Ausland	5,6 ↑	-0,9 ↓	1,3 ↗	-13,4 ↓	-6,4 ↓	1,5 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	3,4 ↑	2,5 ↑	-2,0 ↓	-13,2 ↓	-3,7 ↓	3,8 ↑
Inland	-0,1 ↓	0,4 ↗	-1,0 ↓	-15,0 ↓	-9,5 ↓	-1,7 ↓
Ausland	6,2 ↑	4,2 ↑	-2,7 ↓	-11,8 ↓	1,1 ↗	8,5 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,4 ↗	-11,3 ↓	4,9 ↑	-5,7 ↓	-6,1 ↓	-5,5 ↓
Inland	-4,2 ↓	-22,1 ↓	1,2 ↗	16,5 ↑	-1,6 ↓	-14,4 ↓
Ausland	5,1 ↑	-4,8 ↓	6,8 ↑	-15,5 ↓	-8,2 ↓	-0,7 ↓
Konsumgüterproduzenten	15,7 ↑	20,2 ↑	-25,5 ↓	-26,8 ↓	-24,3 ↓	-7,0 ↓
Inland	46,1 ↑	69,7 ↑	-52,7 ↓	-46,9 ↓	-28,7 ↓	1,1 ↗
Ausland	5,3 ↑	-3,3 ↓	-3,0 ↓	-10,8 ↓	-20,2 ↓	-10,0 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,4 ↑	3,2 ↑	-1,9 ↓	-15,9 ↓	-1,8 ↓	6,8 ↑
Inland	1,7 ↗	-3,0 ↓	0,5 ↗	-13,6 ↓	-11,1 ↓	-0,8 ↓
Ausland	6,1 ↑	7,0 ↑	-3,2 ↓	-17,3 ↓	4,3 ↑	11,7 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4,8 ↑	-18,8 ↓	12,5 ↑	1,3 ↗	9,8 ↑	-9,7 ↓
Inland	-10,2 ↓	-31,5 ↓	0,8 ↗	60,2 ↑	19,7 ↑	-30,5 ↓
Ausland	14,7 ↑	-12,2 ↓	17,2 ↑	-14,8 ↓	6,2 ↑	0,6 ↗
Maschinenbau	-3,6 ↓	-7,6 ↓	6,0 ↑	-14,6 ↓	-15,5 ↓	-1,6 ↓
Inland	-1,0 ↓	-2,4 ↓	-3,2 ↓	-6,1 ↓	-12,2 ↓	-9,5 ↓
Ausland	-4,7 ↓	-9,9 ↓	10,6 ↑	-18,1 ↓	-17,1 ↓	2,2 ↑

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

waren rückläufig (-6,1 Prozent bzw. -2,8 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei Güterhauptgruppen lagen die Erlöse unter dem Niveau des Vorquartals. Die Investitionsgüterproduzenten verzeichneten die größten Umsatzeinbußen. Die Erlöse aus dem Inlands- und dem Auslandsgeschäft nahmen deutlich ab (-15 bzw. -9,8 Prozent). Die Umsätze der Konsumgüterhersteller sanken ebenfalls. Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft gab es Einbußen (-8,6 bzw. -3,3 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie lagen die Erlöse geringfügig über dem Niveau des Vorquartals. Einem Umsatzwachstum im Ausland (+1,6 Prozent) stand ein Rückgang im Inlandsgeschäft gegenüber (-1,8 Prozent).

Von den drei umsatzstärksten Industriebranchen verbuchte nur die Chemieindustrie ein Umsatzplus. Sie erzielte im Ausland 2,2 Prozent und im Inland 1,1 Prozent mehr Umsatz als im vierten Quartal 2023. Der Maschinenbau musste dagegen Einbußen hinnehmen. Sowohl im Inland als auch im Ausland lagen die Erlöse um 13 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Auch die Umsätze der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sanken. Im Inland betrug der Rückgang 6,7 Prozent und im Ausland 9,3 Prozent.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** nahm im ersten Quartal 2024 kalender- und saisonbereinigt um ein Prozent ab. Von diesem Rückgang waren alle drei Hauptgruppen betroffen. In der Investitionsgüterindustrie verringerte sich die Stundenzahl um

1,4 Prozent. In der Vorleistungsgüterindustrie wurden 0,8 Prozent weniger Arbeitsstunden geleistet. Die Konsumgüterproduzenten drosselten die Stundenzahl um 0,6 Prozent. Die drei bedeutendsten Industriebranchen entwickelten sich unterschiedlich. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie sowie in der Chemieindustrie war das Stundenvolumen rückläufig (-3,6 bzw. -0,9 Prozent). Währenddessen leisteten die Beschäftigten im Maschinenbau etwas mehr Arbeitsstunden als im vierten Quartal 2023 (+0,2 Prozent) [→ Tabelle T 4].

Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet für die nächste Zeit nicht auf eine Erholung der Industriekonjunktur hin. Bei den Industriebetrieben gingen im ersten Quartal 2024 drei Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Der Grund dafür ist die schwache Inlandsnachfrage (-9,5 Prozent); die Bestellungen aus dem Ausland legten um 1,3 Prozent zu [→ Tabelle T 5].

Zum Nachfragerückgang trugen Einbußen in der Konsumgüter- und in der Vorleistungsgüterindustrie bei. In der Konsumgüterindustrie gingen deutlich weniger Bestellungen aus dem Inland ein; das Ordervolumen war nur etwa halb so groß wie im Vorquartal (-53 Prozent). Die Auftragseingänge aus dem Ausland nahmen um drei Prozent ab. Auch in der Vorleistungsgüterindustrie schrumpften Inlands- und Auslandsgeschäft (-1 bzw. -2,7 Prozent). Bei den Herstellern von Investitionsgütern gingen mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Die Bestellungen aus dem Inland wuchsen um 1,2 Prozent und die Nachfrage aus dem Ausland legte um 6,8 Prozent zu.

Von den drei größten Industriebranchen verbuchten zwei einen Anstieg der Auftragseingänge. Am stärksten erhöhte sich das Ordervolumen der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie. Dabei florierete besonders das Auslandsgeschäft (+17 Prozent). Vom heimischen Markt gingen deutlich schwäche-

re Wachstumsimpulse aus (+0,8 Prozent). Im Maschinenbau erhöhte sich die Nachfrage ebenfalls. Der Grund war ein kräftiger Anstieg der Auftragsingänge aus dem Ausland um elf Prozent (Inland: -3,2 Prozent). Bei den Herstellern von Chemischen Erzeugnissen gingen im ersten Quartal 2024 weniger Bestellungen ein als im Vorquartal, da das Auslandsgeschäft um 3,2 Prozent schrumpfte. Die Auftragseingänge aus dem Inland wuchsen leicht um 0,5 Prozent.

Umsatzeinbußen im Bauhauptgewerbe

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,8 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im ersten Quartal 2024 in jeweiligen Preisen um 7,5 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau gab es Umsatzeinbußen. Im Hochbau nahmen die Erlöse im Vergleich zum vierten Quartal 2023 um 9,4 Prozent ab. Unter den drei Teilbereichen verzeichnete der gewerbliche Hochbau den kräftigsten Rückgang (-15 Prozent), gefolgt vom öffentlichen Hochbau (-6,2 Prozent). Auch im Wohnungsbau waren die Umsätze rückläufig (-3,1 Prozent). Im Tiefbau sanken die Erlöse im ersten Quartal um sechs Prozent. Dazu trugen alle drei Teilbereiche bei: Im sonstigen öffentlichen Tiefbau schrumpften die Umsätze um 7,2 Prozent und im Straßenbau um 6,9 Prozent. Auch der gewerbliche Tiefbau musste Einbußen hinnehmen (-3,5 Prozent) [→ Tabelle T 6].

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	3,2 ↑	1,5 ↗	-7,5 ↓	5,3 ↑	4,4 ↑	-4,4 ↓
Hochbau	0,0 →	-0,2 ↓	-9,4 ↓	-2,7 ↓	-5,2 ↓	-16,0 ↓
Wohnungsbau	-6,8 ↓	-6,6 ↓	-3,1 ↓	-14,4 ↓	-23,0 ↓	-28,9 ↓
gewerblicher Hochbau	6,3 ↑	1,9 ↗	-14,8 ↓	1,1 ↗	2,7 ↑	-13,3 ↓
öffentlicher Hochbau	-0,9 ↓	7,7 ↑	-6,2 ↓	19,8 ↑	22,9 ↑	16,2 ↑
Tiefbau	5,9 ↑	2,9 ↑	-6,0 ↓	13,0 ↑	13,8 ↑	7,1 ↑
gewerblicher Tiefbau	0,8 ↗	9,9 ↑	-3,5 ↓	15,2 ↑	24,3 ↑	12,2 ↑
Straßenbau	7,6 ↑	-3,1 ↓	-6,9 ↓	13,4 ↑	6,9 ↑	1,7 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	8,7 ↑	6,2 ↑	-7,2 ↓	10,2 ↑	15,1 ↑	10,9 ↑
Ausbaugewerbe	7,5 ↑	2,3 ↑	2,9 ↑	27,0 ↑	22,7 ↑	17,9 ↑

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,3 ↓	-0,2 ↓	-1,0 ↓	1,5 ↗	0,0 →	-0,2 ↓
Hochbau	-2,9 ↓	-0,1 ↓	-4,5 ↓	-2,9 ↓	-3,4 ↓	-5,8 ↓
Wohnungsbau	-3,9 ↓	1,6 ↗	-4,5 ↓	-14,3 ↓	-11,9 ↓	-10,7 ↓
gewerblicher Hochbau	0,0 →	-0,5 ↓	-4,8 ↓	4,2 ↑	1,6 ↗	-1,9 ↓
öffentlicher Hochbau	-7,6 ↓	-3,7 ↓	-3,3 ↓	16,2 ↑	10,8 ↑	-2,0 ↓
Tiefbau	1,5 ↗	-0,3 ↓	1,3 ↗	4,6 ↑	2,4 ↑	3,7 ↑
gewerblicher Tiefbau	3,3 ↑	-0,8 ↓	0,5 ↗	15,2 ↑	10,0 ↑	4,8 ↑
Straßenbau	-0,9 ↓	0,7 ↗	1,0 ↗	0,1 ↗	-1,5 ↓	2,4 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	3,1 ↑	-1,4 ↓	2,8 ↑	0,3 ↗	-0,1 ↓	4,4 ↑
Ausbaugewerbe	0,9 ↗	0,2 ↗	1,2 ↗	7,3 ↑	4,9 ↑	4,3 ↑

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Im ersten Quartal 2024 wurden im Bauhauptgewerbe saison- und kalenderbereinigt weniger **Arbeitsstunden** geleistet als im Vorquartal (-1 Prozent). Der Rückgang resultierte aus einer Verringerung des Arbeitsvolumens im Hochbau (-4,5 Prozent). Im Tiefbau wurden dagegen 1,3 Prozent mehr Arbeitsstunden erbracht als im Vorquartal [→ Tabelle T 7].

Ein wichtiger Indikator für die zukünftige Entwicklung des Bauhauptgewerbes ist der bereinigte Auf-

tragseingangsindex. Die kalender- und saisonbereinigten **Auftragseingänge** sanken im ersten Quartal 2024 nominal um 1,6 Prozent. Im Tiefbau gingen 4,1 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Zwei der drei Teilbereiche mussten Rückgänge verkraften: Im Straßenbau sank das Ordervolumen um 9,7 Prozent und im gewerblichen Tiefbau um 5,3 Prozent. Währenddessen stiegen die Bestellungen im sonstigen öffentlichen Tiefbau um 13 Prozent. Im Hochbau erhöhte sich die Nachfrage insgesamt um 1,7 Prozent. Der öffentliche Hochbau,

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-1,8 ↓	3,2 ↑	-1,6 ↓	6,2 ↑	-3,5 ↓	-8,1 ↓
Hochbau	-6,5 ↓	4,8 ↑	1,7 ↗	-5,6 ↓	-2,5 ↓	-20,5 ↓
Wohnungsbau	-2,3 ↓	-23,7 ↓	2,5 ↑	-8,4 ↓	-32,6 ↓	-21,9 ↓
gewerblicher Hochbau	-11,7 ↓	34,3 ↑	-14,4 ↓	-15,0 ↓	41,8 ↑	-40,5 ↓
öffentlicher Hochbau	-0,3 ↓	-18,1 ↓	50,4 ↑	24,2 ↑	-34,6 ↓	98,3 ↑
Tiefbau	1,9 ↗	2,0 ↑	-4,1 ↓	17,0 ↑	-4,2 ↓	5,2 ↑
gewerblicher Tiefbau	-2,0 ↓	-2,1 ↓	-5,3 ↓	12,3 ↑	26,6 ↑	-15,8 ↓
Straßenbau	10,5 ↑	24,0 ↑	-9,7 ↓	19,2 ↑	8,4 ↑	30,7 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-5,3 ↓	-28,6 ↓	13,3 ↑	19,5 ↑	-44,3 ↓	-4,0 ↓

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

der Aufträge von Körperschaften des öffentlichen Rechts und Organisationen ohne Erwerbszweck enthält, verbuchte aufgrund eines Großauftrags einen kräftigen Anstieg des Ordervolumens um 50 Prozent. Im Wohnungsbau gingen 2,5 Prozent mehr Bestellungen ein als im Vorquartal. Im gewerblichen Hochbau sank das Ordervolumen deutlich um 14 Prozent [→ Tabelle T 8].

Im **Ausbaugewerbe** nahmen die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im ersten Quartal 2024 um 2,9 Prozent zu. Auch die geleisteten Arbeitsstunden lagen über dem Niveau des Vorquartals (+1,2 Prozent).

Umsatzeinbußen im Handel und im Gastgewerbe

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze im Handel und im Gastgewerbe** gingen im ersten Quartal 2024 zurück. Am größten war das Minus im Großhandel, dessen Umsätze um 6,6 Prozent sanken. Im Kfz-Handel fielen die Erlöse um 1,3 Prozent niedriger aus als im Vorquartal. Die Einzelhandelsumsätze verringerten sich im Vergleich zum Schlussquartal 2023 nur leicht (-0,3 Prozent). Im Gastgewerbe nahmen die Umsätze um 0,6 Prozent ab [→ Tabelle T 9].

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	2,1 ↑	1,1 ↗	-6,6 ↓	0,7 ↗	-1,2 ↓	-6,3 ↓
Einzelhandel	-0,3 ↓	0,8 ↗	-0,3 ↓	1,1 ↗	1,4 ↗	1,3 ↗
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2,3 ↑	4,0 ↑	-1,3 ↓	7,9 ↑	8,1 ↑	3,9 ↑
Gastgewerbe	1,0 ↗	-0,1 ↓	-0,6 ↓	4,4 ↑	3,2 ↑	1,1 ↗

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung bleibt im ersten Quartal nahezu unverändert.
- Die Arbeitslosenquote liegt im März bei 5,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt sie um 0,4 Prozentpunkte.
- Die Teuerung lässt im ersten Quartal 2024 weiter nach. Im März 2024 beträgt die Inflationsrate +2,5 Prozent.
- Die Wertschöpfung der Industrie schrumpft um 0,7 Prozent. Die Investitions- und Konsumgüterhersteller verzeichnen Umsatzeinbußen.
- Im Baugewerbe sinkt die Bruttowertschöpfung um 0,4 Prozent.
- Für die Dienstleistungsbereiche errechnet sich ein Anstieg der Wertschöpfung von 0,3 Prozent.

Info

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine kalender- und saisonbereinigten Zeitreihen zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Dr. Annette Tennstedt
Telefon: 02603 71-4641
Telefax: 02603 71-194641
Internet: www.statistik.rlp.de
Titelfoto: © Uwe – stock.adobe.com (Motiv: BASF Werk Ludwigshafen)

Erschienen im Oktober 2024

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.